

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe
(Sekundarstufe II)

gültig ab Schuljahr 2014/15
(letzte Überarbeitung: 03/2016)

Musik

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	8
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	13
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	29
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	31
2.4 Lehr- und Lernmittel	36
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	37
4 Qualitätssicherung und Evaluation	37

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms der Friedrich-Harkort-Schule des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 2.2. (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler der FHS erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6	2 Std. durchgehend
in Klasse 7	2 Std. halbjährlich im Wechsel mit Kunst
in Klasse 9	2 Std. durchgehend

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase zwei Grundkurse angeboten, die nach Kriterien der Lernvoraussetzungen gebildet werden. In der Qualifikationsphase gibt es in der Regel zwei Grundkurse.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- für die Jgst. 5/6 Unterstufenchor
- für die Jgst. 7/8 Mittelstufenchor
- für die Jgst. 9-Q2 Oberstufenchor
- für die Jgst. 5-Q2 Band
- für die Jgst. 5-Q2 Orchester

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus 6 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Der Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig und wird von einer Vertreterin unterstützt.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein großer Raum (022), der zu zwei Dritteln mit Tischen ausgestattet ist, die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten. Hier stehen neben diversen Perkussionsinstrumenten ein Flügel und ein Drumset zur Verfügung.
- Im Raum 001, der mit Tischen für 32 Schülerinnen und Schüler ausgestattet ist, befindet sich ein Klavier sowie wenige Keyboards.
- Als Ausweichraum für den Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht das „Pädagogischen Zentrum“ (PZ) mit etwa 200 Sitzplätzen zur Verfügung, wo neben einer Orchestersenke und einer Bühnenfläche auf Zuschauerhöhe eine Soundanlage zur Verfügung steht.

Die beiden Fachräume 022 und 001 haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD- und Cassette-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte; für das PZ steht eine fahrbare Anlage zur Verfügung. An den Musikraum 022 grenzt ein Aufbewahrungsraum an, in welchem sich Keyboards, Orff'sches Grund-Instrumentarium, mehrere Sätze von Boom-Whakers und Percussion-Instrumente befinden. Weiterhin stehen Activeboards mit PCs und Internetanschlüssen sowie jeweils ein OHP zur Verfügung.

Konzerte

Im Kalenderjahr gibt es drei feste Konzerte:

Das Frühlingskonzert besteht in der Regel aus einer Mischung von solistischen Beiträgen (Klavier oder Gesang) und Klassenbeiträgen von Musikkursen der Erprobungsstufe (5/6). Zur Vorbereitung finden in der Regel Castings statt, um aus der Vielzahl der Bewerbungen eine ausgewogene Auswahl treffen zu können.

Im Sommerkonzert stehen die musikalischen Ensembles (s. oben) der FHS im Fokus. Am Ende des Schuljahres haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit Bühnenerfahrung zu sammeln, indem sie in einem bunten Konzert Einblick in die jeweilige Ensemblearbeit geben.

Ebenfalls fest etabliert ist das feierliche Adventskonzert in der Herdecker Stiftskirche, das immer am 3. Advent stattfindet. Neben solistischen Beiträgen erklingen weihnachtlich-besinnliche Kompositionen, welche die Chöre, das Orchester und die Band einstudiert haben.

Aufgrund der Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen werden immer wieder auch jahrgangsstufenübergreifend Musikprojekte realisiert, z.B. Tontechnik-Workshops oder Workshops mit Liedermachern. Diese Projekte müssen durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert werden. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik statt.

Durch das Engagement einer ortsansässigen Stiftung können ganze Musikurse nach vorheriger Anmeldung sowohl Klassik- als auch Jazz- und Weltmusik-Konzerte im stiftungseigenen Konzertsaal kostenlos besuchen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Ein-

zeln auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Vokalmusik als Spiegel von Emotionen Kompetenzen: • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen Zeitbedarf: 22 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Musik im 18. Jahrhundert – zwischen Absolutismus und bürgerlicher Musikkultur Kompetenzen: • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen, • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen. Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen Zeitbedarf: 22 Std.

<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Musik als Instrument zur Wahrnehmungssteuerung am Beispiel Filmmusik Kompetenzen: • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik. Inhaltsfeld: IF3 (Verwendungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees Zeitbedarf: 22 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Musik in unserer Region – Vor-und Nachbereitung eines Konzertabends Kompetenzen: • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. Inhaltsfelder: IF1 (Bedeutungen von Musik) und IF2 (Entwicklungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen Zeitbedarf: 24 Std.
<u>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</u>	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall Kompetenzen: • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Sprachcharakter von Musik Zeitbedarf: 30 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur – von der Suite zur Sinfonie Kompetenzen: • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen. Inhaltsfelder: IF 2 (Bedeutungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext Zeitbedarf: 30 Std.

<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Weltmusik gestern und heute – Musik im kulturellen Vergleich Kompetenzen: • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in anderen Kulturkreisen • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext Inhaltsfelder: IF1 (Bedeutungen von Musik) IF 2 (Entwicklungen von Musik) IF 3 (Verwendung von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Wahrnehmungssteuerung durch Musik Zeitbedarf: 30 Std.	
<u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden</u>	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs (von Schubert und Weill) Kompetenzen: - interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, - realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext, - erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik. Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: - Wahrnehmungssteuerung durch Musik - Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten Zeitbedarf: 25 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: kursinterne Schwerpunktsetzung Kompetenzen: Inhaltsfelder: IF 1, 2, 3 oder Kombinationen davon Inhaltliche Schwerpunkte: ... Zeitbedarf: 25 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Abiturvorbereitung Kompetenzen: alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans	Inhaltsfelder: IF 1, 2 und 3 Inhaltliche Schwerpunkte: alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans Zeitbedarf: 25 Std.
<u>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden</u>	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

EF, I			Thema: Vokalmusik als Spiegel von Emotionen		
 Bedeutungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte: - Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen - Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen			
Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Inhaltliche und methodische Festlegungen		Individuelle Gestaltungsspielräume	
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, - interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten  Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,		Fachliche Inhalte - Wort-Ton-Verhältnis - Melismatik – Syllabik - Rezitativ – Arie - Lied – Kunstlied - Blues - Balladen aus den Bereichen Rock, Pop oder Musical - Rap Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Melodik / Harmonik - Betonungen in Text und Musik - Ambitus - Intervallstruktur - Musterbildung - diatonische Leiter, Blues-Tonleiter - Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne		Unterrichtsgegenstände - Ein Bach-Rezitativ aus Matthäuspassion “Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen” aus Mozarts Zauberflöte “Ach, ich habe sie verloren” aus Glucks “Orpheus und Eurydike” - Lieder aus dem Liederzyklus „Winterreise“ von F. Schubert - Backwaterblues „Hit the road, Jack“ von Ray Charles	

• erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	• Harmonik: (erweiterte) Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklangs-Umkehrungen Formaspekte: • Bluesschema, Aufbauschemata im Popsong • Verhältnis von Melodie und Begleitung • Formen: Da Capo Arie, Secco-Rezitativ, Koloratur-Arie • Durchkomponiertes Lied • Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen Notationsformen: • lead sheet, trad. Melodie-Notation, Akkord-Symbole, Klavierauszug, Partitur Fachmethodische Arbeitsformen • Hör- und Notentextanalyse der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung • Analyse kadenzharmonischer Zusammenhänge unter Nutzung von Akkord- und Harmoniesymbolen • Realisation von Klassenarrangements mit Gesang • Präsentation und Erläuterung von Gestaltungskonzepten (z.B. Textvertونungen) Feedback / Leistungsbewertung • Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe	
--	--	--

EF, II		Thema: Musik im 18. Jhdt. – zwischen Absolutismus und bürgerlicher Musikkultur	
 Entwicklungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte: - Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen - Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, - benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, - interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.		Fachliche Inhalte - Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) - Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen - Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie, Grundlagen der Kontrapunktik - Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen - Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme - Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema - Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato	Unterrichtsgegenstände - J.S. Bach Invention Nr. 1 C-Dur - Concerto grosso g-Moll von A. Corelli - Concerto grosso h-Moll von G. F. Händel - Brandenburgisches Konzert Nr. 2 von J.S. Bach „Halleluja“ von G. F. Händel - Eine Fuge aus dem WTK von J. S. Bach - Sprechfugen - Sonate D-Dur von J. Haydn - Sinfonie Nr. 40 in g-Moll von W. A. Mozart Weitere Aspekte - Bearbeitungen, z.B. Jacques Loussier, „Play Bach“ - Bezüge zur Kunst: P. Klee Literatur - Stationenlernen „Polyphonie“ (Thum-Gabler) - Spielpläne 9/10

Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.	Formaspekte • Satztechniken: Polyphonie, Homophonie • Kanon Invention, Fuge (Kontrapunkt, Orgelpunkt...) • Sonatenhauptsatzform (Exposition, Durchführung, Reprise, Invention, Fuge, Orgelpunkt) • • Notationsformen • Klaviernotation, einfache Partituren Fachmethodische Arbeitsformen • Vokale Umsetzung einfacher polyphoner Kompositionen • Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext • Recherche von Informationen • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte Feedback / Leistungsbewertung • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Gestaltungsaufgabe: Kanon • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Referate bzgl. historischer Recherchen	
---	--	--

EF, III			Thema: Musik als Instrument zur Wahrnehmungssteuerung am Beispiel Filmmusik		
Verwendungen von Musik			Inhaltliche Schwerpunkte: - Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen - Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Inhaltliche und methodische Festlegungen		Individuelle Gestaltungsspielräume	
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, - analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, - interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten.		Fachliche Inhalte - Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen - Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung - Funktionen von Filmmusik (Modelle nach Pauly und Maas/Schudack) - Geschichtlicher Hintergrund und Entwicklung des Films - Kameratechnik - Kompilationen - Sensurround - Underscoring Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme - Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen, Akzente - Motivgestaltung und Motivechniken - Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-		Unterrichtsgegenstände - Hitchcock Filme (Vertigo, Psycho) - Frühstücksmontage aus Citizen Kane - Spiel mir das Lied vom Tod / Herr der Ringe (Leitmottivtechnik) - Vorspannmusik (z.B. Der weiße Hai, Tatort) - Apocalypse Now (Walkürenritt) - Zeichentrickfilme (...)	
 Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, - erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, - realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen					

bezogen auf einen funktionalen Kontext. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	Umkehrungen • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge • Instrumentierung und Klangfarbe Fachmethodische Arbeitsformen • Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich ihrer Wirkung – beispielhaft als Hör-, Bild- und Notentextanalyse • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Grafische Umsetzung von Musik (Bilder oder Hörpartituren anfertigen) • Referate • Gestaltungsideen entwickeln (z.B. Vertonung einer Filmszene) • Präsentation von Gestaltungskonzepten Fachübergreifende Kooperationen • Mit dem Fach Englisch bzgl.ameratechnik Feedback / Leistungsbewertung • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe • Kriteriengeleitete Auswertung von Gestaltungsergebnissen	
--	--	--

EF, IV Thema: Musik in unserer Region – Vor- und Nachbereitung eines Konzertabends		
 Bedeutungen von Musik  Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: - Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen - Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
   Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, - benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, - interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.	Fachliche Inhalte - Programmgestaltung, Moderation - Programmheft - Werbung - Sponsoring fachmethodische Arbeitsformen - Klassenmusizieren in Kleingruppen - Recherchearbeiten - Kurzreferate Fachübergreifende Kooperationen - Ggf. mit dem Fach Kunst: Programmhefte, Kulisse, ... - Dr. Richard Werner / Carl Dörken - Stiftung	Unterrichtsgegenstände - Individuelle Abstimmung im Kurs bzw. Orientierung an den aktuellen Spielplänen (DO, HA, BO, ...) Weitere Aspekte - Ggf. Aufführung bei einem innerschulischen Konzert

Produktion Die Schülerinnen und Schüler • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.	Feedback / Leistungsbewertung • Rezension verfassen • Auswertung und Reflexion	
---	--	--

GK Q1, I Thema: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall		
 Bedeutungen von Musik Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Ästhetische Konzeptionen von Musik ○ Sprachcharakter von Musik		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.	Fachliche Inhalte • Vom Impressionismus zum Expressionismus - der Weg in die Atonalität • Musikalische Determination: Zwölftontechnik und serielle Techniken • Komponieren als Zufallsprinzip – Aleatorik und experimentelle Ansätze • Elektronische Musik und Minimal Music als Überwindung traditioneller Ästhetik Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen • Klangfarbe, Klangflächen • Erweiterung der traditionellen Harmonik (Chromatik, Dissonanzen, ‚Spreizklänge‘, Cluster) => Auflösung der Tonalität • Dodekaphonie und Motivverarbeitungstechniken • Serielle Techniken • Rhythmische Patterns und Phasenverschiebung • Physikalische Grundlagen der Akustik => Tonhöhe • Grafische Notationsformen	Unterrichtsgegenstände ausgewählte Stücke von • Debussy, • Schönberg, Berg, • Messiaen, Boulez, • Ligeti, Pärt, • Cage, • Kagel, • Nono, • Stockhausen, • Glass, Reich Weitere Aspekte • ggf. Kooperation mit Kunst / Physik • ggf. Konzertbesuch Materialhinweise/Literatur • Materialien für den Musikunterricht in der Oberstufe (Klett) • Neue Musik nach 1960 (Klett) • Musik um uns • Stationenlernen: Minimal Music (Cornelsen)

  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik.	fachmethodische Arbeitsformen • Lernzirkel / Lernen an Stationen • Präsentationen • Höranalysen • Gestaltungsexperimente und –aufgaben Feedback / Leistungsbewertung • ggf. Klausur • Präsentationen • Auswertung der Gestaltungsaufgaben (schriftliche Erläuterung)	• u.a.
---	---	--

 Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.	Fachliche Inhalte • Historische Hintergründe: Absolutismus • Hofkultur (Ballett, Musizierpraxis, Orchesterbesetzung, Arbeitsbedingungen in künstlerischen Berufen...) • Tänze in der Suite (Tanzfolge) • Orchestersuite / Klaviersuite • Entwicklung innerhalb der Sinfonie und im Streichquartett: vom Menuett zum Scherzo • Stilmerkmale von Barock und Klassik im Vergleich Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen • Menuett/Trio-Form: ABA-Form, ggf. andere Tanzformen • Scherzo • Ggf. Wdhg. Sonatensatzform • Instrumentierung • Partitur fachmethodische Arbeitsformen • Hör- und Notentextanalyse • Komponisten- und Epochenporträts • Klassenarrangements / Mitspielsätze	Unterrichtsgegenstände • Französische und Englische Suiten von Bach • Orchestersuiten von Bach • Haydn/Mozart: Streichquartette • Beethoven-Sinfonien Weitere Aspekte • ggf. Konzertbesuch • ggf. Kooperation mit Sport/Geschichte Materialhinweise/Literatur • Filmmaterial • Hörspiele: berühmte Persönlichkeiten • Materialien für den Musikunterricht – Instrumentalmusik vom 18. Bis zum 20. Jahrhundert (Klett) • Richter, Christoph: Kammermusik (Cornelsen) • Buschendorff, Florian: Musik-Themenhefte: Wiener Klassik (Verlag an der Ruhr) • Richter, Christoph: Sinfonie (Cornelsen) • Korten, Matthias: EinFach Musik Mozart (Schöningh) • Schneider, Ernst Klaus: EinFach Musik Klassik? Klassik! (Schöningh)

  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.	• Gestaltungsübungen, z.B. Arrangieren oder Instrumentieren • ggf. choreografische Übungen • Sachtextanalyse Feedback / Leistungsbewertung • ggf. Klausur • Präsentationen • u.a.	• Abegg, Werner und Schultheis, Michael: EinFach Musik Ludwig van Beethoven – Ein Leben für die Kunst (Schöningh)
--	---	---

GK Q1, III Thema: Weltmusik gestern und heute – Musik im kulturellen Vergleich		
 Bedeutungen von Musik  Entwicklungen von Musik Verwendung von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: - Ästhetische Konzeptionen von Musik - Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik - Wahrnehmungssteuerung durch Musik		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
   Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, - interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, - benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.	Fachliche Inhalte - Rhythmusmodelle (Patterns), Polyrhythmik - Tänze - Außereuropäische Musikinstrumente - Tonmaterial anderer Kulturkreise (Pentatonik, Vierteltonskalen,...) - Ostinatokompositionen - Minimal Music - Afrikanische Musik - Indonesische Musik (Gamelan) - Stasis versus Extasis in der Musik fachmethodische Arbeitsformen - Klassenmusizieren in Kleingruppen - Gestaltungsaufgaben - Sachtexte - Stationenlernen - Recherchearbeiten - Kurzreferate Fachübergreifende Kooperationen	Unterrichtsgegenstände W. A. Mozart: „Alla turca“ - Steve Reich: „Clapping music“ „Musik für drei Eisenglocken“ (Elfenbeinküste) A. Piazzolla: „Libertango“ - Bobby Mc Ferrin: „Circlesongs“, ... - Duke Ellington: „Caravan“ - Miles Davis: „Bitches Brew“, „Pharaoh's dance“ ... Weitere Aspekte - Musik und Religion (östliche Spiritualität) - Musik als Ausdruck kultureller Identität - Bollywood - Jazz meets the world (Fusion) - Transglobale Sounds - Komponierte Kritik - Konzertbesuch bei Dörken

Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, - erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, - entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, - erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, - beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, - ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, - erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, - beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, - erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, - erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.	Feedback / Leistungsbewertung - Rezension verfassen - Auswertung und Reflexion	Quellen - Raabits-Ordner - Klett-Hefte (Weltmusik I + II) „Das Fremde in der Musik“ (Diesterweg)
---	--	---

GK Q2, I Thema: Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich- politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs (von Schubert und Weill)

 Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Wahrnehmungssteuerung durch Musik ○ Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.	Fachliche Inhalte • Epochenmerkmale: Romantik • Lied (Volkslied/Kunstlied, Liederzyklus) • Song (Brecht-Song, Folksong, Pop/Rock...) • Chanson • Episches Theater • Historischer Überblick: Weimarer Republik • Musik in der NS Zeit • Protestbewegungen/Jugendkultur: Flower Power, Antikriegsbewegung, Bürgerrechtsbewegung, Rap/Hip Hop, Techno... • Parodie Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen • Liedformen (Strophenlied, variiertes Strophenlied, durchkomponiertes Lied, ABA-Form) • Motivverarbeitungstechniken • Wort- Tonverhältnis	Unterrichtsgegenstände • Schubert: Winterreise • Brecht/Weill: Die Dreigroschenoper • Eisler: Das Solidaritätslied • Jimi Hendrix: The Star-Spangled Banner • Bob Dylan: Blowing in the Wind... • Folksongs/Singer Songwriters/Liedermacher • Antikriegslieder • E. Piaf Lieder Weitere Aspekte • Kooperation mit außerschulischen Partnern • ggf. Verknüpfung mit dem Projekt ‚Schule ohne Rassismus‘ • ggf. Verknüpfungen/Kooperation mit Deutsch, Geschichte • ggf. Aufführung bei Schulkonzerten Materialhinweise/Literatur - Entartet? (Klett) - Szenische Interpretationen von Opern: Die Dreigroschenoper (Lugert) - Politisch Lied – ein garstig Lied

 Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, - bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, - erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, - realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, - erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, - erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, - beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.	fachmethodische Arbeitsformen - Szenische Interpretation - Epochenporträts - Komponistenporträts - Eigene Vertonungs- und Gestaltungsübungen - Vokalpraxis Feedback / Leistungsbewertung - ggf. Klausur - Präsentationen - Auswertung der Gestaltungsaufgaben (schriftliche Erläuterung)	
--	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.

18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
- Elektronische Datensammlung (Hörbeispiele, Notationen, Texte, ...)

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Sonstige Mitarbeit (SoMi)

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich „Klausuren“. Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ werden alle Leistungen gewertet, die ein Schüler bzw. eine Schülerin im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und Facharbeiten erbringt. Dazu gehören Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die Leistungen in Hausaufgaben, Referaten, Protokollen, sonstigen Präsentationsleistungen, die Mitarbeit in Projekten etc.

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ auf die mündliche Prüfung und deren Anforderungen vorbereitet werden.

- ***Referate***

Die Beurteilungskriterien beziehen sich beim Referat auf die Arbeitsorganisation und Methodenreflexion, die Zusammenstellung und Auswertung der Informationsmaterialien, den Aufbau und die Gliederung sowie die Qualität des Vortrags in fachlicher, anschaulicher und adressatenbezogener Hinsicht.

- ***Hörprotokolle***

In Hörprotokollen weisen Schülerinnen und Schüler nach, ob sie den musikalischen Verlauf konzentriert erfassen können, seine Wirkung beschreiben oder ihm entsprechend den gewählten Sachaspekten einzelne Merkmale entnehmen können. Sie müssen

ihre Beobachtungen in ein anderes Medium übersetzen können, sei es die fachlich richtige Verbalisierung, eine Notationsform oder eine Visualisierung. Die Bewertungskriterien sind dabei vorrangig Genauigkeit, Komplexität, sachliche Richtigkeit und mediengerechte Umsetzung.

- **musikalische Recherchen**

In musikalischen Recherchen üben Schülerinnen und Schüler ein, wie sie in Zusammenstellungen von Belegen aus einer Partitur, Musiklexika oder anderer Fachliteratur, Hörbeispielen etc. ihre Untersuchungsergebnisse gewinnbringend in die unterrichtliche Arbeit einbringen können. Diese werden hinsichtlich des dafür aufgewendeten Arbeitseinsatzes, der fachlichen Brauchbarkeit, der akustischen und optischen Qualität und der aufgabenbezogenen Auswahl beurteilt.

Klausuren

Die Aufgabenstellung der Klausuren in der Oberstufe richtet sich nach den Abiturprüfungsanforderungen. Sie decken **drei Anforderungsbereiche** ab:

- Anforderungsbereich I (z.B. Wiedergabe von Kenntnissen)
- Anforderungsbereich II (z.B. Anwenden von Kenntnissen)
- Anforderungsbereich III (z.B. Problemlösen und Werten)

Folgende **Aufgabenarten** sollten je nach den ministerialen „Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe“ (siehe

www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/faecher.de

unter dem Link *Musik*) zur Vorbereitung auf das Abitur abgedeckt werden und müssen im Laufe der Qualifikationsphase als Klausur geübt worden sein:

- a) Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erörterung
- b) Erörterung fachspezifischer Texte
- c) Analyse und Interpretation

Wie im Abitur liegt den Bewertungsbögen (Erwartungshorizonten) zu den einzelnen Klausuren ein **Punkteschema mit maximal 100 zu erreichen-**

den Punkten zugrunde, wobei die **Darstellungsleistung** mit maximal 13 Punkten bewertet wird. Die Note „Ausreichend“ erreicht der Schüler oder die Schülerin mit 45 bis 49 Punkten. Die weiteren Teilnoten umfassen ebenfalls eine Punktespanne von 4 Punkten.

Die Darstellungsleistung umfasst im Abitur folgende Anforderungen:

Der Prüfling

- strukturiert seinen Text schlüssig, stringent und gedanklich klar und verbindet dabei die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent.
- verwendet eine präzise und differenzierte Sprache mit einer adäquaten Verwendung der Fachterminologie.
- verweist mithilfe einer korrekten Zitationspraxis auf Belegstellen.
- bezieht sich in der Überprüfung stringent auf die Analyseergebnisse.

Die besondere Lernleistung

Die Absicht, eine besondere Lernleistung zu erbringen, **muss spätestens am Ende der Jahrgangsstufe 12 bei der Schulleitung angezeigt werden**. Die Schulleitung entscheidet in Abstimmung mit der Lehrkraft, die als Korrektor vorgesehen ist, ob die beantragte Arbeit als besondere Lernleistung zugelassen werden kann. Die Arbeit ist nach den Maßstäben und dem Verfahren für die Abiturprüfung zu korrigieren und zu bewerten. In einem Kolloquium, das im Zusammenhang mit der Abiturprüfung nach Festlegung durch die Schule stattfindet, stellt der Prüfling vor dem Fachprüfungsausschuss die Ergebnisse der besonderen Lernleistung dar, erläutert sie und antwortet auf Fragen. Die Endnote wird aufgrund der insgesamt in der besonderen Lernleistung und im Kolloquium erbrachten Leistungen gebildet, eine Gewichtung findet nicht statt. Bei Arbeiten, an denen mehrere Schülerinnen und Schüler beteiligt waren, muss die individuelle Schülerleistung erkennbar und bewertbar sein.

Typ A

Im Fach Musik kann ein Teil der besonderen Lernleistung die Darbietung eines künstlerischen Produkts sein. Damit eine künstlerische Leistung als besondere Lernleistung gewertet werden kann, muss neben **Erarbeitung und Präsentation eines künstlerischen Produkts** der **Nachweis wissenschaftspropädeutischen Arbeitens und ästhetischer Reflexionsfähigkeit** sowie der Beweis kommunikativer Kompetenz bei der Vermittlung gedanklicher Intentionen und künstlerischer Produkte treten. Dies

geschieht in Form reflexiver Erörterungen im Rahmen der Dokumentation und des Kolloquiums. Die Teilnahme am **Wettbewerb „Jugend musiziert“** und die Darbietung des jeweiligen Wettbewerbsbeitrags im Rahmen einer schulöffentlichen Aufführung kann als außerschulisch erarbeitete Leistung die Basis für eine besondere Lernleistung sein, wenn mindestens ein erster Preis auf Landesebene erlangt wurde. Die schriftliche Dokumentation könnte in Form einer aspektgeleiteten Analyse und einer begründeten Darstellung der getroffenen Interpretationsentscheidungen stattfinden. Dem künstlerischen Teil der Arbeit kommt in der Regel ein höheres Gewicht zu als der Dokumentation.

Typ B

Eine besondere Lernleistung im Fach Musik kann jedoch auch die eigenständige Planung, Organisation und Durchführung eines Projekts oder einer musikwissenschaftlichen Untersuchung umfassen. Auch in diesem Fall müssen die Ergebnisse im Rahmen der Schulöffentlichkeit (Ausstellung, Schulkonzertbeitrag, Vortrag etc.) präsentiert werden.

Überprüfungsformen

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.

Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher:

Sekundarstufe I

- MusiX I + II
- Soundcheck I + II
- Spielpläne
- Die Musikstunde
- Diverse Themenhefte (siehe Unterrichtsvorhaben)

Sekundarstufe II

- Soundcheck Sek II
- Spielpläne Oberstufe
- Musik um uns (Sekundarbereich II)
- Musik – Gymnasiale Oberstufe (Duden)
- Diverse Themenhefte (siehe Unterrichtsvorhaben)

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

Liederbücher

- Sing & Swing

Taschen-Partituren/Klavierauszüge:

- entsprechend den Unterrichtgegenständen

Fachbücher, Musik-Software, CDs/DVDs

- reichhaltiges Angebot im Medien- und Arbeitszentrum m@z

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)